

Auferweckt

Die Ostergeschichte ist eine wunderbare Geschichte voller Versprechen und leuchtender Symbole, die uns das Geheimnis dieses Geschehens vermitteln wollen. Der Schlüssel zu diesem Geheimnis ist der Glaube, der anerkennt, dass es zwischen Himmel und Erde Erfahrungen und Geschehnisse gibt, die unsere Vernunft übersteigen. Das bedeutet nicht, dass sie weniger wahr sind oder real. Es bedeutet nur, dass die Vernunft an die Bedingungen der menschlichen Existenz geknüpft ist. Die Bibel aber will Glauben wecken und Hoffnung säen. Uns zum Leben ermutigen, dass auch den Tod nicht fürchten muss.

Der Schwerkraft des Todes entzogen

Der Tod ist modern gesprochen wie ein schwarzes Loch, das alle Lebensenergie an sich reißt und nichts mehr loslässt. Dort entkommt kein Lichtstrahl. Eine dunkle Grabeshöhle. Sichtbar wird ein schwarzes Loch nur durch seinen Ereignishorizont. Dort, wo ein Teil des Lichtes nicht verschluckt, sondern abgelenkt wird. Und so wenig wie wir ein schwarzes Loch sehen können, sehen wir hinter die Tür des Todes. Der Tod bleibt uns verborgen. Dieses Ereignis der Auferstehung Jesu können wir nicht mit eigenen Augen sehen. Wir sehen nur das Leuchten, das von ihm ausgeht.

Das Licht des Ostermorgens

Wir glauben, dass am Ende unseres Lebens nicht der Tod steht, sondern Gott, die Sonne unseres Lebens. In Jesus Christus hat Gott uns ein Licht geschenkt, das uns die Liebe und Güte Gottes verbürgt. Mit seinem Tod hat Jesus ausgelotet, ob der Tod ein gottloser oder ein gottgefüllter Ort ist; ausgelotet, ob auch dort Gottes Licht uns leuchtet. Als am Ostermorgen die Sonne aufgeht, ist klar: Gottes Liebe ist stärker als der Tod. Die Auferweckung Jesu sagt: Gottes Licht leuchtet auch in der Finsternis des Todes. Du hast noch leuchtendes vor dir. Wie Traugott Giesen gesagt hat: Ostern heißt: Du hast immer Zukunft. Vor dir immer Gott.

Impuls

Was sind deine Hoffnungen?

Wie kommst du aus tiefen Löchern wieder heraus?

Was brauchst du dafür?

Was hilft dir?

Was sind deine dunklen Zeiten und wie wurden sie wieder hell?

Wie stellst du dir ein Leben nach dem Tod vor?



Wir stellen uns unter den Segen Gottes.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist bei uns am Abend und am Morgen. Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Lesung: Markus 16, 1-7

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

**Freunde, dass der Mandelzweig
wieder blüht und treibt,
ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?**

Schalom Ben-Chorim, 1942

Ostern

...

**du hast noch
Leuchtendes**

Zwanzig Jahrhunderte alt
Zerredet
Und doch nicht klein gekriegt
Eine Geschichte
DIE GESCHICHTE
Von einem
Berufen
Viele miteinander zu versöhnen
Bereit war
Seine Feinde zu lieben
Der uns bis heute tröstet
Mut macht
Stärkt
Mit seiner Geschichte
Der Geschichte
OSTERN
Barbara Johann



*Wir treten aus dem Schatten bald in ein helles Licht.
Wir treten durch den Vorhang vor Gottes Angesicht.
Wir legen ab die Bürde, das müde Erdenkleid;
sind fertig mit den Sorgen und mit dem letzten Leid.
Wir treten aus dem Dunkel nun in ein helles Licht.
Warum wirs Sterben nennen? Ich weiß es nicht!*

D. Bonhoeffer 1943

Ostern
...
**du hast noch
leuchtendes
vor dir**